

Artensteckbrief **Fledermäuse**

Stand: 12.2.2024

In Niedersachsen sind 19 Fledermausarten heimisch. Fledermäuse gibt es bereits seit 50 Millionen Jahren. Sie sind die einzigen aktiv fliegenden Säugetiere und orientieren sich mit Ultraschall. Fledermäuse können 30 Jahre alt werden, sie bekommen jedes Jahr nur ein oder zwei Junge, die sie rund 6 Wochen bis zur Selbstständigkeit säugen.

Alle heimischen Fledermausarten ernähren sich von Insekten und Spinnentieren, doch sie unterscheiden sich erheblich in Größe, Aktivität, Jagdverhalten und Quartiersanspruch. Informationen zu den einzelnen Arten unter:

www.nlwkn.niedersachsen.de/fledermaus/fledermaeuse_in_niedersachsen/fledermaus_portraits/fledermaus-portraits-183889.html

www.niedersachsen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/28506.html

Fledermausarten in Niedersachsen

Bechsteinfledermaus	Großes Mausohr	Rauhhauffledermaus
Braunes Langohr	Kleine Bartfledermaus	Teichfledermaus
Breitflügelfledermaus	Kleiner Abendsegler	Wasserfledermaus
Fransenfledermaus	Mopsfledermaus	Zweifarbflödenmaus
Graues Langohr	Mückenfledermaus	Zwergfledermaus
Große Bartfledermaus	Nordfledermaus	
Großer Abendsegler	Nymphenfledermaus	

Fledermäuse im Jahresverlauf

- April (je nach Temperatur): Aufwachen aus dem Winterschlaf und Umzug aus den Winter- in die Sommerquartiere
- Mai/Juni: die Weibchen versammeln sich zum Teil in großen Gruppen (beim Großen Mausohr bis zu 5000 Tiere); Männchen und nicht geschlechtsreife Weibchen ziehen einzeln oder in kleinen Gruppen umher
- Juni: Geburt der Jungen in den sogenannten Wochenstuben
- Ende Juli/August: die Wochenstuben lösen sich auf, die jungen Fledermäuse werden flügge, lernen jagen und Quartiere kennen
- Ende August/September: an Orten, die als Schwärmplätze bezeichnet werden, treffen sich zahlreiche Fledermäuse zur Balz und Paarung
- ab Oktober: Rückzug in die Winterquartiere, einigen Arten ziehen über 1500 km weit in wärmere Gebiete, in denen sie auch im Winter Insekten jagen können; die meisten Arten überstehend den Winter jedoch schlafend in geeigneten Winterquartieren

Fragen an den Betrieb

Wurden schon Fledermausarten auf dem Betrieb bestimmt?

Gibt es bekannte Schlafplätze?

Wo und wann wurden besonders viele Fledermäuse beobachtet?



Schutzstatus der Fledermäuse

Alle Fledermausarten in Deutschland sind nach Anhang IV der FFH Richtlinie geschützt und gelten nach Bundesnaturschutzgesetz zu den streng geschützten Arten. Sie dürfen nicht getötet und ihre „Lebensstätten“ dürfen nicht beschädigt oder zerstört werden.

Vier Arten in Niedersachsen sind zudem nach Anhang II der FFH-Richtlinie gelistet: Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus und Teichfledermaus. Für diese werden spezielle Schutzgebiete ausgewiesen.

www.nlwkn.niedersachsen.de/fledermaus/fledermausschutz_und_gefahren/schutzstatus/schutzstatus-183868.html

Gefahren für Fledermäuse

- Verlust und Störung von Quartieren
- fehlende Orientierungslinien wie Hecken und Baumreihen und Verlust von Jagdgebieten
- Einsatz von Insektiziden sowie allgemeiner Insektenschwund
- Windkraftanlagen und Straßenverkehr

Schutzmaßnahmen

- Erhalt und Schaffung von geeigneten Sommer- und Winterquartieren:
 - Stehenlassen von Höhlenbäumen, bei Renovierungsarbeiten an Gebäuden mit Fledermaus Wochenstuben Zusammenarbeit mit einem Fledermausbetreuer
 - Anbringen von Fledermauskästen bzw. -brettern an Gebäuden und Bäumen,
 - Schaffung von Winterquartieren z.B. Zugang zu feuchten, frostfreien Eiskellern, Bunkern oder Gewölben ermöglichen.
- Störungen an Quartieren vermeiden, Fledermäuse haben immer mehrere Quartiere, weil sie zur Vermeidung von Parasitenbefall häufig umziehen, sie sind aber sehr ortstreu und kommen immer wieder an ihre alt bekannten Schlafplätze zurück,
- Förderung von nachtaktiven Insekten:
 - Fledermausgarten (www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktiv-fuer-fledermaeuse/11241.html),
 - Anlage von Blühstreifen, Teichen, artenreichen Wiesen und Säumen.
- Erhalt und Neuanlage von Hecken, Allen und Waldrändern nicht nur als Jagdhabitat, sondern auch als Orientierungshilfe, denn viele Arten fliegen nicht gerne über ausgeräumte Landschaften.

Unterstützung

Fragen rund um Fledermäuse beantworten in jedem Landkreis Fledermausbetreuer:

www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/fledermaus-regionalbetreuer-in-niedersachsen-44215.html

Zurzeit gibt es keine finanzielle Förderung für Schutzmaßnahmen für Fledermäuse vom Land Niedersachsen. Ansprechpartner für Unterstützung können sein:

- UNBs oder Naturschutzstiftungen der Landkreise (Naturschutzprogramme oder Fläche als Kompensationsfläche anbieten) (www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/unb-liste-43435.html)
- Stiftung Kulturlandschaft (www.stiftungskulturlandpflege.de/home/)

bei Gemeinnützigkeit Niedersächsische BINGO Umweltstiftung (www.bingo-umweltstiftung.de/)